



Kooperation stärkt

Nationale und internationale Studiengruppen arbeiten im Bereich der klinischen Krebsforschung.

Dass heute in Österreich mehr Frauen als in den meisten anderen europäischen Ländern Brustkrebs überleben, ist nicht zuletzt intensiver Forschungstätigkeit zu verdanken. Dazu hat die vor 25 Jahren gegründete Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group (ABCSCG) wesentlich beigetragen. Sie ist heute eine international anerkannte Studiengruppe, deren Forschungsergebnisse bei großen Kongressen Aufsehen erregen. „Der landesweite Zusammenschluss von Medizinern verschiedenster Fachrichtungen bringt auch in unserem kleinen Land eine genügend große Patientenzahl, um bei großen internationalen Studien mitmachen zu können“, erklärt Michael Gnant, Universitätsprofessor der MedUni Wien und Präsident des ABCSCG einen Vorteil der Organisation.

Als gemeinsame Einrichtung der MedUni Wien und des AKH im Bereich Krebsforschung und Krebstherapie wurde das Comprehensive Cancer Center Vienna geschaffen. Es verbindet interdisziplinä-

re und kompetente medizinische Versorgung von Krebspatienten mit klinischer und grundlagenwissenschaftlicher Forschung sowie Lehre. Ein Ziel des CCC ist es, Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung über die Entstehung, das Wachstum und die Ausbreitung von Tumoren möglichst rasch in die Therapie in der Klinik einfließen zu lassen. Dem Koordinationsgremium des CCC gehören die führenden Krebsforscher Christoph Zielinski, Michael Gnant und Maria Sibilica an.

Christoph Zielinski, Universitätsprofessor und Leiter der Universitätsklinik für Innere Medizin I, ist auch Präsident der Central European Cooperative Oncology Group (CECOG). Ziel der CECOG ist es, die klinische Forschung von Krebszentren aus Zentral- und Südosteuropa sowie Israel zu koordinieren. „Die CECOG hat bereits eine Reihe hochwertiger klinischer onkologischer Studien durchgeführt und ist heute eine international anerkannte Studiengruppe, auf die wir stolz sein können“, so Zielinsky.